

17. 08. 2021

»Es gibt kaum eine anziehendere Landschaft in Deutschland als die von Oberhessen. Andere Gegenden wie etwa das Rheintal, das Voralpenland und die hohen Alpen sind dramatischer, eindrucksvoller und berühmter, aber es gibt keine liebenswertere als diese. Hier ist eine klassische, für den westlichen Teil Mitteleuropas ganz charakteristische Gegend, ein welliges Land mit leichtem Boden und weiten Feldern, aber viel dichter bewaldet als vergleichbares Land in Frankreich.«

So beginnt der englische Schriftsteller Christopher Sykes seine Biographie "*Eine deutsche Tragödie*" über Adam von Trott, einen der Widerständigen, die Hitler am 20. Juni 1944 ins Grab bomben wollten.

Schöner Anfang. Es ist wahr, diese Landschaft strahlt Ruhe aus, fast Tatenlosigkeit. Man kann hier ein Haus beziehen und sein Leben lang mit Büchern leben und sonst fast nichts. Aus dieser Landschaft kommt mehr Musik und Literatur als es den Anschein hat, alles ist eher passiv, ohne Drang nach Außen. Ohne Selbstdarstellungskrach. Sogar Armut ist hier etwas, woran man nicht zugrunde geht. Das weiß jeder, der dort herkommt. Die Welt ist weit weit entfernt und bedeutet wenig.

Aber dann macht Sykes diese Fortsetzung: »Man braucht seine Phantasie nicht anzustrengen, um in die Gefühlswelt eines Mannes einzudringen, der in solcher Umgebung geboren wurde und aus ihr eine starke Heimatliebe und eine glühende und zugleich empfindliche Vaterlandsliebe einsog. Solcher Art war der Patriotismus des Adam von Trott zu Solz (...).«

Da kann ich nicht mehr mithalten. Dieses »zugleich« ist hier das Stolperwort.

Heimatliebe hat nichts mit Vaterlandsliebe oder Patriotismus zu tun. Heimat, das sind die Formen der Landschaft, die Bauweise der Häuser, Gerüche und Farben von Wiesen und Wäldern, der besondere Klang von Dialekten und gelegentlichen Versuchen in Hochdeutsch, Regen und Wind, das unverwechselbare Rauschen der Bäume, Landküche, Dorfküche, Bauernhofküche, die Selbstbewußtheit des Winters, der es alle paar Jahre schafft, den Seen und Talsperren eine 20cm dicke Eisschicht aufzufrieren.

Heimatliebe ist das, was man mitnimmt, wenn man weggeht, und es ist das, was übrig bleibt (vielleicht), wenn man vom eigenen (Vater-)Land verfolgt und vertrieben wird. Die Trennung zwischen landschaftlicher und geistiger Herkunft, die Trennung zwischen Heimat und Liebe sollte man mit genauester Überlegung behandeln, und ihre Kombination mit größter Vorsicht.

Die oberhessische Landschaft erzeugt ganz gewiß keinen Willen zum Widerstand, ebensowenig den Willen zum Tyrannenmord. Auch für das Gegenteil – Herrschsucht und Machtwahn – wird man dort weder okkulten Boden noch mythische Wälder finden.

Solche Haltungen und Überzeugungen kommen woanders her, nicht aus Landschaften.

**Lesen / Hören / Schauen**

**Die Bibliothek von Babel / Herausgegeben von Jorge Luis Borges / Band 2 — Argentinische Erzählungen (Edition Weitbrecht, 1983).**

**Lee Konitz meets Jimmy Giuffre / 4 LPs on 2 CDs (PolyGram Records / Verve, 1996).**

**SAT.1 — Super-Cup: Borussia Dortmund - Bayern München. (Falsches Ergebnis.)**

Fortsetzung folgt ...

© 2021, Felix Hofmann